

Praktisches Studiensemester in Mexiko



Rebekka Kuf
Sozialwissenschaften

Universidad Autonoma de Queretaro,
Queretaro, WS 2013-14



Studium/Praktikum

Ich absolviere aktuell mein Praxissemester in Queretaro und arbeite in einem sozialen Projekt. Das Projekt ist ein sogenanntes „Centro de Dia“, welches von der staatlichen Organisation DIF (Desarrollo Integral de la Familia) betrieben wird. Es befindet sich inmitten eines Großmarktes und ist eine Anlaufstelle für Kinder und Familien, die auf der Straße oder in diesem Markt arbeiten. Im Projekt sind wir für die Kinder und Familien täglich (außer sonntags) von morgens bis nachmittags da und bieten verschiedene Angebote, wie lesen, schreiben und rechnen lernen/üben, basteln, tanzen, singen etc. an. Täglich begleite ich diese Aktivitäten und unterstütze die Mitarbeiter des Zentrums nach Möglichkeiten mit Rat und Tat. Die Beobachtungen die ich in diesem Projekt mache, sowie die Aktionen, die ich vor- und nachbereite, weisen einige Eigenschaften und Besonderheiten des Landes und der Kultur auf und verdeutlichen auch die Unterschiede zwischen arm und reich. Auch

wenn es anfangs schwer war sich sprachlich zu verständigen, kann ich jetzt nicht nur sprachlich sondern auch mit allen anderen Mitteln mit den Kindern/ Familien kommunizieren und arbeiten.

Neben dem Praktikum besuche ich Lehrveranstaltungen an der Universidad Autonoma de Queretaro. Die Kurse der Soziologie sind interessant und bieten mir einen Einblick ins Studentenleben in Mexiko. Zudem habe ich auch einen Spanischkurs an der Uni belegt, um mein Spanisch fachlich zu erlernen und zu verbessern und ebenso Kontakte und Freundschaften mit Mexikanern sowie anderen Austauschstudenten zu schließen.

Alltag, Freizeit

Mein Alltag beginnt mit der täglichen Arbeit im „Centro de Dia“ von 8.00 bis ca. 16.00, danach kann ich meinen Tag frei gestalten. Ich wohne mit zwei netten Mexikanerinnen zusammen, mit denen ich viel in meiner Freizeit unternehme und durch die ich von Anfang an einen netten Freundeskreis gewonnen habe. Ob ich/wir ins Kino gehen, ins Zentrum, in ein Museum oder Theater, Essen auf der Straße, im Restaurant oder Markt, Kochen, Tanzen, Trinken sowie die mexikanischen Fiestas und Traditionen leben, es wird mir kaum langweilig und das Heimweh hat selten eine Chance. Neben den festen Aktivitäten (Im Moment: Yoga, Frisbee und weitere Sprachkurse) sind Ausflüge und Reisen ein weiterer Teil meiner Freizeit. Jeden Tag lerne ich, durch verschiedene Ereignisse, Erlebnisse und Situationen die Menschen, das Land und die Kultur kennen und das macht meinen Aufenthalt jetzt schon zu einem unvergesslichen Teil meines Lebens.

Highlights

Highlights erlebe ich hier fast täglich. Neben den Fiestas und den Städten, der Geschichte und der Natur ist mein größtes Highlight hier „La Comida“. Das Essen unterscheidet sich sehr von dem deutschen/europäischen Essen. Frische Früchte (Mango, Papaya, Melone...), Berge von Chilis, Avocados, Nobales (Kaktus)... und, und, und. An jeder Straßenecke ein Taco-Stand mit großer Auswahl, in jeder Straße frische Säfte, der Markt voller Leckereien... für eine Person die das Essen liebt und keine Angst hat Neues auszuprobieren, ist das ein Traum. Und glücklicherweise bin ich auch nicht an „la venganza de Moctezuma“ erkrankt (Moctezuma war der letzte „Prinz“ der Azteken und wurde durch die Spanier getötet, daher der Name „die Rache des Moctezuma“ für alle „Ausländer“ die durch das Essen erkrankten und einige Tage über bzw. auf der Toilette verbringen müssen).

Trotz der Schärfe und der ungewöhnlichen Gerichte macht es mir unglaublich viel Spaß alles zu probieren sowie das Zubereiten und Kochen zu lernen. - Que rico! -

Kosten/ Finanzierung

Neben den An- und Abreisekosten, welche ca. 900 Euro betragen, fallen dann im Alltag die Miet-, Essen-, Verkehrsmittelkosten, hin und wieder Ausflüge, ein Abend in einer Bar etc. an. Eventuell verguckt man sich in einen hübschen typisch mexikanischen oder nicht-mexikanischen Gegenstand, dem man nicht widerstehen

kann. Ohne jeden Pesos umgedreht zu haben, betragen dann die monatlichen Kosten an die 450-500 Euro.

Wie ich das ganze finanziere? Größtenteils werde ich durch meinen Vater finanziert, durch ein Stipendium von DAAD (bekommen über die Hochschule/ IO) habe ich einen einmaligen Zuschuss von 600 Euro erhalten.

Fazit

Mein vorläufiges Fazit halte ich erst einmal kurz da ich hier noch ein paar Wochen mit einigen Plänen vor mir habe. Aber was ich auf jeden Fall jetzt schon festhalten möchte:

Für mich war es die richtige Entscheidung diese Chance zu nutzen und mein Blickfeld durch den Auslandsaufenthalt in Mexiko zu erweitern. „Estoy muy feliz!“